

Behördenpanne verstimmt Privatschulen

Per E-Mail wurde den freien Trägern eine deutliche **Kürzung der Finanzhilfen** angekündigt. „Das war nur ein Zwischenstand“, heißt es jetzt

PETER ULRICH MEYER

HAMBURG :: Riesenpanne in der Schulbehörde: Mitarbeiter verschickten eine E-Mail an die Schulen in freier Trägerschaft, aus der sich eine saftige Kürzung ihrer Finanzhilfe ergab. Die sogenannten Schülerkostensätze, die die Berechnungsgrundlage darstellen, sollten je nach Schulform, Schüleralter und Förderform zum 1. Januar 2018 um bis zu sechs Prozent abgesenkt werden – trotz Tarifsteigerungen und Inflation. Das hätte die nicht staatlichen Schulen vor immense Herausforderungen gestellt, zumal die Haushaltspläne für das kommende Jahr weitgehend abgeschlossen sind.

Aufgrund der Nachfrage des Abendblatts trat die Behörde nun den Rückzug an. „Da ist etwas schiefgelaufen. Die Bescheide hätten nie rausgehen dürfen“, sagte Behördensprecher Peter Albrecht. Es habe sich bei den Berechnungen um einen Zwischenstand der Personalkostentabellen gehandelt, die in der Finanzbehörde erstellt werden. Der ausgewiesene Rückgang bei den Personalkosten habe sich aus der Tatsache ergeben, dass aufgrund hoher Pensionierungszahlen viele jüngere und „billigere“ Lehrer eingestellt worden seien.

Doch die Ansätze für die Schulen in freier Trägerschaft würden nun kurzfristig korrigiert, zumal der Haushalt der Schulbehörde insgesamt wachse. „Wir rechnen nicht mit Kürzungen für die Privatschulen“, sagte Albrecht. Peinlich: Die E-Mail wurde schon Anfang November an die Privatschulen geschickt und hat dort für große Aufregung gesorgt. Doch erst jetzt wurde der Fehler offensichtlich entdeckt.

Kritik an Art und Umfang der staatlichen Finanzierung

Für die 21 katholischen Schulen in Hamburg hätten die Kürzungen voraussichtlich ein Minus von mehr als 870.000 Euro bedeutet – 1,7 Prozent des Gesamtbudgets. Auch wenn die Schulen nun vermutlich wie geplant in das neue Jahr gehen können, bleibt die grundsätzliche Kritik an Berechnungsart und Umfang der staatlichen Finanzierung der Privatschulen. Das komplizierte System sieht vor, dass die Schulen in freier Trägerschaft 85 Prozent der sogenannten Schülerjahreskosten der staatlichen Hamburger Schulen erhalten. Allerdings handelt es sich bei den zugrunde gelegten Werten nur um kalkulierte Gesamtkosten. Die realen Schülerjahreskosten an staatlichen Schulen liegen deutlich darüber.

Christopher Haep, Leiter der Abteilung Schule und Hochschule des Erzbistums, gibt ein Beispiel. „Die von der Stadt kalkulierten Kosten, die die Basis für die Berechnung unserer Schülerkostensätze sind, liegen pro Schüler einer Stadteilschule durchschnittlich bei etwa 7800 Euro. Davon erhalten wir als



Jeder zehnte Schüler besucht in Hamburg eine Schule in freier Trägerschaft

iStockphoto

freier Träger 85 Prozent, also etwa 6600 Euro. Die tatsächlichen Kosten aber liegen laut Jahresbericht der Schulbehörde an den staatlichen Schulen bei etwa 9000 Euro“, erläutert Haep und ergänzt: „Es ist wichtig, dass sich die große Lücke zwischen der Berechnungsgrundlage, die die Stadt für die Zuweisungen an die Ersatzschulträger ansetzt, und den tatsächlichen Kosten für die Schüler an den staatlichen Schulen deutlich verringert.“

Die evangelischen Bugenhagenschulen wären von den Kürzungen besonders betroffen gewesen, weil die fünf Standorte von überproportional vielen Inklusionsschülern besucht werden. Thilo von Trott, Vorstand der Evangelischen Stiftung Alsterdorf, hatte schon im Vorfeld darauf hingewiesen, dass niemand in der Stadt Kürzungen bei den Schulen in freier Trägerschaft wollen könne, zumal Hamburg Rekordüberschüsse aus Steuereinnahmen erwarte.

„Die Stadt trägt doch auch Verantwortung für die Schüler und für die Eltern, die sich bewusst per Wahlrecht für eine Schule in freier Trägerschaft für ihr Kind entschieden haben“, sagte von Trott, der zu der aktuellen Entwicklung anfügte: „Das ist eine positivere Nachricht jetzt. Wir würden nun gern mit der Behörde ins Gespräch kommen.“

Offen ist derzeit, ob es zum Ausgleich der allgemeinen Kostensteigerungen kommen wird. „Bisher konnten die Schulen in freier Trägerschaft immer verlässlich von jährlichen Anpassungen der Finanzhilfe mindestens in Höhe der Inflationsrate ausgehen und damit ihre Haushalte, die wesentlich aus fixen, langfristigen Personal- und Gebäudekosten bestehen, kalkulieren“, sagte Andreas Haase, kaufmännischer Geschäftsführer der Brecht-Schule und Sprecher der Arbeitsgemeinschaft freier Schulen (AGFS).

„Das System ist grundsätzlich zumindest in einem wesentlichen Punkt ungerecht: Seit weit mehr als zehn Jahren liegen zum Beispiel die kalkulierten Gebäudekosten trotz der allgemeinen Teuerung bei rund sieben Euro pro Quadratmeter. Von den zwei Milliarden

Euro, die die Stadt über Schulbau Hamburg in Sanierung und Neubau von Schulen steckt, bekommen wir nichts ab“, sagte Haase. Dabei handele es sich um Steuergelder, zu denen auch die Eltern der Kinder auf den Schulen in freier Trägerschaft angemessen beitragen.

„Eigentlich ist überhaupt nicht einzusehen, warum die Schulen in freier Trägerschaft teilweise als Konkurrenz gesehen werden und nicht einfach als eine für die Stadt kostengünstige und inhaltlich bereichernde Ergänzung der Hamburger Schullandschaft, die angemessen und auskömmlich zu finanzieren ist“, so der AGFS-Sprecher.

Die Träger

Jeder zehnte Schüler besucht in Hamburg eine Schule in freier Trägerschaft. Die katholischen Schulen sind mit 21 Grund- und Stadteilschulen sowie Gymnasien der größte Anbieter. Hinzu kommen die evangelischen Bugenhagenschulen, die Rudolf-Steiner-Schulen sowie weitere Einzelschulen wie die Brecht-Schule, das Alsterring-Gymnasium, die Phorms-Schule sowie berufsbildende Schulen. (pmp)

S-Bahn investiert 35 Millionen Euro in neue Werkstatt

HAMBURG :: Die S-Bahn Hamburg baut am Kronsaalweg in Stellingen ein neues Instandhaltungswerk. Das Verkehrsunternehmen investiert 35 Millionen Euro in dieses Projekt. Die 160 Meter lange und 42 Meter breite Halle soll Ende 2018 eingeweiht werden, am Freitag wurde Richtfest gefeiert. „Das künftige Werk ist eine gute Investition für einen zuverlässigen S-Bahn-Betrieb“, sagte Verkehrs-Staatsrat Andreas Rieckhoff (SPD).

In der neuen Anlage sollen die Züge auf vier Gleisen und an acht Arbeitsständen gleichzeitig gewartet und repariert werden. Dort wird dann sieben Tage die Woche rund um die Uhr gearbeitet.

Wenn das neue S-Bahnwerk in Stellingen Ende 2018 in Betrieb genommen wird, wird der Standort Elbgaustraße an den Kronsaalweg verlagert. Der Standort Ohlsdorf bleibt erhalten. Mit dem

Neubau steigert die S-Bahn ihre Werkskapazitäten um 25 Prozent. In Stellingen soll auch die neue S-Bahn-Generation vom Typ ET 490 gewartet werden. Bis 2019 sollen die 72 Fahrzeuge, alle durchgängig und klimatisiert, ausgeliefert werden.

Die Deutsche-Bahn-Tochter setzt auf Nachhaltigkeit: „Solarzellen sollen in den Sommermonaten den kompletten Strom- und Wärmebedarf des Werks decken. Darüber hinaus wird zugekaufter Strom ausschließlich aus erneuerbaren Energien erzeugt“, kündigte S-Bahn-Chef Kay Uwe Arnecke an.

Außerdem werden im Werk flächendeckend LED-Beleuchtungssysteme eingesetzt. Aufgefangenes Regenwasser wird über Versickerungsanlagen dem Grundwasser zugeführt. Die S-Bahn Hamburg fährt seit 2010 ausschließlich mit Ökostrom. (ug)



35 Millionen Euro investiert die S-Bahn in das neue Instandhaltungswerk

Quadra Ingenieure GmbH



Globetrotter

<< NEUE HORIZONTE >>

VON KLAUS EMPFOHLEN



MOUNTAIN EQUIPMENT LIGHTLINE JACKET

TIPP #39

GESCHENKE FÜR 500,-€* GEWINNEN KOMM JETZT IN UNSERE FILIALE

NOCH MEHR GESCHENKTIPPS VOM PROFI IN UNSEREN FILIALEN



<< GLOBETROTTER HAMBURG: WIESENDAMM 1 · INNENSTADT: GERHOFSTRASSE 19 · SHOP ONLINE: GLOBETROTTER.DE >>

* Klaus macht Weihnachtswünsche wahr. Wie? Ganz einfach: Komm in unsere Hamburger Filialen, schreibe deine(n) Globetrotter Wunschartikel auf einen Wunschzettel und wirf ihn ausgefüllt in die Klaus-Box. Bis zu einem Gesamtwert von 500,- Euro erfüllt unser Geschenkprofi Klaus deine Wünsche. Am Samstag, den 9.12.2017, zieht Klaus drei Wunschzettel aus seiner Box und erfüllt den AbsenderInnen ihre Wünsche. Viel Glück und fröhliche Weihnachten!

NACHRICHTEN

EINSATZ

Feuerwehr rettet Hausboot vor dem Sinken

KLEINER GRASBROOK :: Besonderer Einsatz für die Feuerwehr: Am Donnerstagnachmittag wurden die Einsatzkräfte zu einem leckgeschlagenen Boot auf dem Kleinen Grasbrook gerufen, wie die Feuerwehr am Freitag mitteilte. Mit Tauchpumpen beförderten sie das Wasser aus dem Bauch des Bootes in den Hafen und deckten die Leckstellen mit wasserundurchlässigen Segeltüchern provisorisch ab. Nach drei Stunden übergab die Feuerwehr das Hausboot an die Hafengesellschaft Hamburg Port Authority.

ANNA-LENA SCHNABEL

Benefizkonzert zum 1. Advent von Jazz-Echo-Gewinnerin

ROTHERBAUM :: In der St. Johanniskirche läutet die gemeinnützige phönix-Stiftung den Advent mit einem Benefizkonzert ein. Mit dabei ist auch Saxophonistin Anna-Lena Schnabel, die in diesem Jahr den Jazz-Echo gewonnen hat. Die Stiftung unterstützt von Krebs betroffene Familien. (hplmp)

3.12., 18 Uhr, Heimhuder Straße 92, 39 Euro

GLÜCKWÜNSCHE

Geburtstag feiern am 3. Dezember:

98 Jahre: Anna-Louise Melzer, Hospital zum Heiligen Geist, Hinsbleek 11.
91 Jahre: Margot Kühn, Martha Haus, Am Ohlendortturm 20-22.
90 Jahre: Christa Hanke, Glinde.
84 Jahre: Christa Blank, Gast- und Krankenhaus, Hinsbleek 12.
78 Jahre: Margrit Fuhrmann, Stiftung Veteranenheim Deutscher Soldaten, Poppenbütteler Weg 186/190.

Geburtstag feiern am 4. Dezember:

81 Jahre: Karin Lüthje, Stiftung Veteranenheim Deutscher Soldaten, Poppenbütteler Weg 186/190.
77 Jahre: Christel Klüssendorf, Stiftung Veteranenheim Deutscher Soldaten, Poppenbütteler Weg 186/190.

ANZEIGE